

**SCHULINTERNES CURRICULUM
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE
am Marianne-Weber-Gymnasium Lemgo (Stand 11/25)**

Dieses schulinterne Curriculum basiert auf dem „Schulformübergreifenden Kernlehrplan für die Sekundarstufe I in NRW Praktische Philosophie“ (2024). Am Ende einer Doppeljahrgangsstufe sollen die Schülerinnen und Schüler über die im KLP genannten Kompetenzen mit Bezug auf alle sieben Inhaltsfelder verfügen.

Klasse 5	Unterrichtsvorhaben: Praktische Philosophie – Was ist das? (ca. 8- 10 Unterrichtsstunden)
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Inhaltsfeld 0: Praktische Philosophie – Was ist das?</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Faches Praktische Philosophie • Was sind philosophische Fragen? – und mögliche Antworten? • Welche Themen werden von Kants Fragen erfasst? <p><u>Sachkompetenzen:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren Fragen nach dem Sinn des Lebens sowie der Verantwortung für sich, andere und die Welt, • entwickeln Ideen zur Lösung elementarer philosophischer Problemstellungen, • formulieren Grundprobleme moralischen Urteilens und Handelns, <p><u>Urteilskompetenzen:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen Übernahme und Ablehnung von Aussagen und Überzeugungen, • beurteilen philosophische Probleme der eigenen Lebensrealität. 	<p>Didaktische und methodische Akzente: z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS unterscheiden zwischen alltäglichen, philosophischen und wissenschaftlichen Fragen. • Anhand der "Wirklich traurigen Geschichte vom klugen Schwein" überlegen die SuS, was man wissen kann. • Anhand von Gedankenexperimenten sinnieren die SuS darüber, was man hoffen darf. • Die Geschichte über einen Unsterblichen regt zum Nachdenken über den Sinn des Lebens an. • Der Vergleich zwischen Roboter und Mensch kann die Frage Was ist der Mensch? beantworten. • Fragen nach Entscheidungen und Handlungen im ethischen Kontext aus dem Alltag der SuS können die Frage nach dem richtigen Handeln entwickeln. • Erstelle eine „Werkzeugkiste“ für gutes Nachdenken und Philosophieren <p>Texte und Materialien: z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leben leben Praktische Philosophie</i> für Nordrhein-Westfalen, Klett, 2025, S. 7-11 • Oder Einführungskapitel anderer Schulbücher (<i>Lebenswert, FairPlay, Respekt, ...</i>) • Knietsche-Videos <p>ggf. Möglichkeiten fächerverbindenden Unterrichtens: PP/ER: Was darf ich hoffen?</p>
<p>Leistungsüberprüfung: siehe Kriterien der Leistungsmessung im Fach Praktische Philosophie (Homepage)</p>	

Klasse 5	Unterrichtsvorhaben: Wer bin ich? – Meine Gedanken, meine Gefühle und wie ich mich sehe (ca. 10-12 Unterrichtsstunden)
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Inhaltsfeld 1: Das Selbst</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Person und Persönlichkeit • Meine Gedanken, meine Gefühle und wie ich mich sehe <p><u>Sachkompetenzen: Die SuS</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale ihrer Person und ihrer Persönlichkeit, • identifizieren menschliche Bedürfnisse und Fähigkeiten und die damit einhergehenden Stärken und Schwächen, • erläutern den Einfluss von Emotionen auf den Menschen und für das Zusammenleben, • entwickeln Vorstellungen von Rollen und deren Entwicklung, • erläutern unterschiedliche Möglichkeiten des Ausdrucks von Persönlichkeit (u. a. sprachlich, künstlerisch, spielerisch) <p><u>Urteilskompetenzen: Die SuS</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Bedeutung von Persönlichkeitsmerkmalen für den Lebensweg und für gesellschaftliches Miteinander, • begründen die Relevanz von Emotionen und Fähigkeiten für den Entwicklungsprozess, • beurteilen die Bedeutsamkeit von Sprache und weiterer Ausdrucksformen für sich selbst in der analogen und digitalen Welt. 	<p>Didaktische und methodische Akzente: z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thema zum Kennenlernen des Kurses durch Spiele „Finde jemanden, der...“ nutzen (Klett, S. 17) oder zwei Wahrheiten eine Lüge • Collage gestalten und die Frage „Wer bin ich?“ mit Bildern, Fotos und Symbolen kreativ beantworten • Steckbriefe anfertigen mit Fähigkeiten, Stärken und Schwächen oder Figurenumriss (Klett, S. 13) • Selbstbild und Fremdbild: eigene Steckbriefe und Selbstaussagen den Aussagen der anderen über einen selbst gegenüberstellen und vergleichend untersuchen • Theatrales Philosophieren zu Emotionen: Emotionen darstellen und reflektieren • Rollenidentität in verschiedenen Gruppen wie Elternhaus, Schule, Verein1, Verein 2, Freundeskreis etc. untersuchen: Wieviele und welche Rollen nehme ich ein? • Rollenspiele durchführen und reflektieren, in denen die SuS jeweils unterschiedliche Rollen einnehmen • Werden und Vergehen: Kleinkind- und aktuelle Fotos abgleichen und prüfen oder Harry-Potter-Darsteller aus dem ersten und dem letzten Teil auf Kontinuität und Veränderung untersuchen • Bedeutung von Vorbildern (Klett, S. 27) • Gedankenexperiment: Wie könnte ich in 20 Jahren sein? – Förderung der beiden oberen Urteilskompetenzen • Wie kommuniziere ich im Chat, in einer Email oder in der Mündlichkeit mit meinen Freunden oder einer Lehrkraft? – Was sagt meine Sprache über mich aus? <p>Texte und Materialien: z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leben leben Praktische Philosophie</i> für Nordrhein-Westfalen, Klett, 2025, Kapitel 1, S. 12-29 • Oder entsprechende Kapitel anderer Schulbücher (<i>Lebenswert, FairPlay, Respekt, ...</i>) <p>ggf. Möglichkeiten fächerverbindenden Unterrichtens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch: Wer bin ich? – Kennenlernen in 5: Steckbriefe schreiben • Deutsch: Email schreiben
Leistungsüberprüfung: siehe Kriterien der Leistungsmessung im Fach Praktische Philosophie (Homepage)	

Klasse 5	Unterrichtsvorhaben: Zwischenmenschliche Beziehungen – Der Mensch in der Gemeinschaft (ca 16. Unterrichtsstunden)	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Inhaltsfeld 2: Zwischenmenschliche Beziehungen</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Inwiefern hat der Mensch ein Bedürfnis nach Gemeinschaft? • Ich und meine Familie, meine Freunde und meine Gemeinschaften <p><u>Sachkompetenzen:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren individuelle und gemeinschaftliche Verantwortung und Mitbestimmungsmöglichkeiten in vielfältigen Beziehungen, • stellen Unterschiede zwischen Gemeinschaft und Gesellschaft in einer pluralen, vielfältigen und religiös geprägten Welt dar, • diskutieren die Bedeutung von Sprache und Medien für sich selbst und für das Miteinander in der Gemeinschaft kriteriengeleitet. <p><u>Urteilskompetenzen:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Möglichkeiten und Verantwortlichkeiten für die Ausgestaltung persönlicher und gemeinschaftlicher Beziehungen, • bewerten gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme, 	<p>Didaktische und methodische Akzente: z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anschaulichkeit & Lebensweltbezug • Kreative Methoden (Plakate, Freundschaftsbaum, Spruchkarten) • Handlungsorientierung (Teamspiele, Kooperationsübungen, Gemeinschaftsbox) • Perspektivwechsel (unterschiedliche Perspektiven in Rollenspielen ein- und wahrnehmen) • Argumente in unterschiedlichen Bezugskontexten formulieren • Erschließung präsentativer und diskursiver Materialien • Heuristische Verfahren wie Gedankenexperimente und Dilemmata <p>Texte und Materialien: z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leben leben Praktische Philosophie</i> für Nordrhein-Westfalen, Klett, 2025, S. 30-47 • Oder entsprechende Kapitel anderer Schulbücher (<i>Lebenswert, FairPlay, Respekt, ...</i>) <p>Medienkompetenzrahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikations- und Kooperationsregeln (3.2): • Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten. • Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft (3.3): Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren. • Digitale Werkzeuge (1.2): Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen. <p>ggf. Möglichkeiten fächerverbindenden Unterrichtens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch: Figuren und Gemeinschaften in Geschichten, kreative Schreibaufgaben • Religion: Miteinander, Nächstenliebe, Verantwortung • Kunst: Gefühle und Beziehungen darstellen (Bilder, Collagen, Symbole) • Sport: Teamarbeit und Fairness 	
Leistungsüberprüfung: siehe Kriterien der Leistungsmessung im Fach Praktische Philosophie (Homepage)		

Klasse 5	Unterrichtsvorhaben: Tiere als Mit-Lebewesen (ca. 12 Unterrichtsstunden)
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Inhaltsfeld 3: Verantwortung</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mensch und Natur <p><u>Sachkompetenzen: Die SuS</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Beziehungen zwischen Mensch und Tier sowie zwischen Mensch und Natur, • untersuchen ethische Positionen und daraus folgende Konsequenzen hinsichtlich eines verantwortungsvollen Umgangs des Menschen mit Tieren und der Natur, <p><u>Urteilskompetenzen: Die SuS</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern eine Verantwortung des Menschen gegenüber Tieren und der Natur • beurteilen ethische Positionen hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit 	<p>Didaktische und methodische Akzente: z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von eigenen Erfahrungen berichten: wo kommst du in Kontakt mit Tieren? Was ist schön daran, was nicht? • Bilder beschreiben: was haben Tiere mit Menschen zu tun? Geht es ihnen gut dabei? • Ethische Fragen formulieren: Haben Tiere Rechte? Sollten sie welche haben? Sind wir verantwortlich dafür, dass es Tieren gut geht? Welchen? Warum? • Diskussionen führen: welche Interessen haben Menschen im Zusammenhang mit Tieren? Welche Gründe sprechen für diese Interessen, welche dagegen? Was würden die Tiere dazu sagen? • Briefe schreiben: welches Tier wärst du gerne und warum? Welches Tier wärst du nicht gerne und warum nicht? • Schaubilder anfertigen: Mensch / Tier – Vergleich: Eigenschaften und Fähigkeiten, die nur Menschen oder Tiere haben oder die sie gemeinsam haben. <p>Texte und Materialien: z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben leben Praktische Philosophie für Nordrhein-Westfalen, Klett, 2025, S. 73-83 • Oder entsprechende Kapitel anderer Schulbücher (Lebenswert, FairPlay, Respekt, ...) • Knietsche-Videos <p>Medienkompetenzrahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche (2.1) <p>ggf. Möglichkeiten fächerverbindenden Unterrichtens:</p>
Leistungsüberprüfung: siehe Kriterien der Leistungsmessung im Fach Praktische Philosophie (Homepage)	

Klasse 5	Unterrichtsvorhaben: Ist das gerecht? – Kinderrechte als Grundlage gerechten Zusammenlebens (ca. 10-12 Unterrichtsstunden)
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Inhaltsfeld 4: Strukturen des Zusammenlebens</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerechtigkeit <p><u>Sachkompetenzen:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutsamkeit von Gerechtigkeit für soziales Leben, • formulieren Regeln für ein gerechtes Miteinander, • erläutern unterschiedliche Prinzipien von Gerechtigkeit (Gleichheit, Bedürfnis, Leistung), • erläutern Verhalten und Handeln hinsichtlich der zugrundeliegenden Werte und möglicher Konsequenzen für sich selbst und für ein gerechtes Miteinander. <p><u>Urteilskompetenzen:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Prinzipien von Gerechtigkeit, • beurteilen Verhalten und Handlungen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Gerechtigkeitsvorstellungen. 	<p>Didaktische und methodische Akzente: z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die eigene Meinung begründen, Argumente finden und in Form einer „60-Sekunden-Rede“ anwenden. (Klett, S. 99-101) • Intuitive Annäherung an Gerechtigkeit anhand von Alltagssituationen. Ist Gleichbehandlung immer gerecht? (Klett, S. 103) • Aufstellen gerechter Klassen- und/oder Schulregeln anhand gemeinsam erarbeiteter Kriterien für Gerechtigkeit • Selbstportrait mit Assoziationen zu den eigenen Bedürfnissen und Rechten als Kind (Klett, S. 105) • Die Bedeutung der Kindheit in Form einer Collage (auch mit digitalen Hilfsmitteln wie Goodnotes, Canva oder YouCam) darstellen. (Klett, S. 104) • Gruppenarbeit zum Thema Kinderrechte mit Beispielen ihrer Verletzung in der Welt, der jeweiligen Situation in Deutschland, sowie Maßnahmen zur Bekämpfung ihrer Verletzung. Anschließend Beurteilung zur Förderung der UK 2. • Kampagne in der Schule zur Erzeugung von Aufmerksamkeit für die Notwendigkeit des Schutzes von Kinderrechten in Lemgo und/oder der Welt (z.B. Plakate mit Informationen über die Kinderrechte und Gründen für ihren Schutz) • Schule als Privileg? – Pro und Contra von Schulpflicht, Hausaufgaben und Notengebung (Klett, S. 110-112) • Mitreden und Mitbestimmen – Ausstellung zum Thema, was in unserer Schule verbessert werden sollte, z.B. in Form einer Foto-Ausstellung. (Klett, S. 113) <p>Texte und Materialien: z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leben leben Praktische Philosophie für Nordrhein-Westfalen</i>, Klett, 2025, S. 98 – 115 • Oder entsprechende Kapitel anderer Schulbücher (<i>Lebenswert, FairPlay, Respekt, ...</i>) <p>Medienkompetenzrahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedienen und Anwenden: <ul style="list-style-type: none"> 1.2. Digitale Werkzeug • Informieren und Recherchieren <ul style="list-style-type: none"> 2.1 Informationsrecherche 2.2 Informationsauswertung • Produzieren und Präsentieren <ul style="list-style-type: none"> 4.1 Medienproduktion und Präsentation
Leistungsüberprüfung: siehe Kriterien der Leistungsmessung im Fach Praktische Philosophie (Homepage)	